Landesligasaison 2023/24

Als Oberligaabsteiger könnten ganz verwegene Schachfreunde auf die Idee kommen, der sofortige Wiederaufstieg sei das hehre USC-Ziel. So wie es erst jüngst in der vergangenen Saison die Waldschachfreunde aus Forst vormachten. Zumal nach der anstehenden Oberligareform mehrere Wettkämpfe im nahe gelegenen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen locken. Jedoch sind mit **Daniel Lippert** und **Thomas Noack** zwei Leistungsträger nicht mehr dabei und da ist „bloß nicht absteigen“ das Schachgebot der Stunde. So braucht man weder hell- noch weitsichtig zu sein um zu erkennen, dass wir wieder in die Rolle des Jägers schlüpfen und den Dresscode des Gejagten ablegen.

9. Runde (02.06.2024): USC Viadrina Frankfurt - ESV 1949 Eberswalde I 3:5
Weißer Bauer von g2 nach g3

Mit einer 3:5-Niederlage gegen den ESV Eberswalde I beendete das USC-Team am 2. Juni 2024 die Landesligasaison 2023/24 und dank des Rückzugs von SV Glückauf Rüdersdorf II verabschiedeten sich die Oderstädter nicht aus der Landesliga. Zuvor schon verabschiedete sich ein „Urgestein“ unserer Abteilung: **Sven Krannich**. Er war der letzte Vertreter aus der zweiten Gauß-Generation, die **Kristine Pews** trainiert hat. Und deshalb ist dieser letzte Rundenbericht auch etwas anders…

Lieber Sven,
vor vielen Monden, am 12. September 2002 fülltest Du Deinen Aufnahmeantrag aus und warst sofort bei all unseren Unternehmungen dabei. Ein Beispiel für Deine zuverlässige Hilfe: bei unserer Organisation der fünf Mal hintereinander bei uns stattfindenden Brandenburger Schulschachmeisterschaft mit 300 bis 400 Personen im Haus. Wir erinnern uns gern an Deine Mitwirkung beim Sketsch zum 10. USC-Jubiläum im Gräfin-Dönhoff-Gebäude 2004 oder unsere Tour zur Norddeutschen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 2010. Treffpunkt in Berlin-Ostbahnhof um 7 Uhr mit Dir, fix mal nach Bremen und um Mitternacht haben wir uns von Dir in Berlin wieder verabschiedet. Damals hast Du Deine Weißpartien schon mit 1.b4 eröffnet. Und in einer Turnierpartie damit sogar gegen Fide-Meister **Werner Reichenbach** ein Remis geholt. Viele Punkte folgten! Natürlich auch mit den dunklen Püppchen.
Auch die Tiefen unserer Abteilung schreckten Dich nie ab. Von der Kreisliga bis zur Oberliga, immer warst Du dabei. Unaufgeregt, ruhig, sachlich und engagiert. Am 28. April 2024 hast Du beim Wettkampf in Trebbin im 22. Zug den weißen g-Bauern ein Feld vorgezogen und Remis vereinbart. Dieser Zug beendete Deine Schachlaufbahn und Du wirst Dich neuen Hobbys widmen. Im Deutschen Schachbund belegst du mit Deiner Deutschen Wertzahl von 1810 den 15148ten Platz. Die Quersumme dieser Zahl ist die 1. Sie steht für die Begriffe freiheitsliebend, unabhängig, leidenschaftlich, willensstark und selbstbewusst. Es steht Dir also nichts im Weg Deine Vorhaben und Absichten umzusetzen.
Vielen Dank für Deine Treue und alles Gute für Deine Zukunft.
Kristine und Norbert

Die Vorzeichen beim letzten Wettkampf der Saison waren eindeutig. Obwohl es um nichts mehr ging, wollten wir uns doch mit einem Sieg aus der Saison verabschieden. Mit **Thorsten Müller, Sven Krannich** und **Michael Ziern** fehlten gleich drei Stammkräfte und wurden durch die Jugendlichen M**aximilian Baron, Max Oramus** und **Robert Steinkamp** ersetzt. Für unsere Eberswalder Freunde ging es auch um nichts mehr. Gesicherter Mittelfeldplatz, Schachherz, „watt willste mehr“. Beim Mannschaftstraining zwei Tage zuvor spekulierte **Bernd Ketelhöhn** über die gegnerische Aufstellung und behielt hundertprozentig recht. Mit Punkteteilungen von **Jan Grabowski** und **Bernd Ketelhöhn** begann es, als sich ein Sieg von **Daniel Woithe** anschloss. Nach etwas über zwei Stunden mussten **Grit Lippert** und unsere drei Jugendlichen die Erfahrung und Überlegenheit ihrer Gegner anerkennen und sorgten für den 2:5-Zwischenstand. Wobei **Max Oramus** erheblichen Widerstand leistete. Hatte er doch den wertzahlstärksten Gegner. Einzig unser

Fidemeister **Tomasz Galazewski** kämpfte noch zwei Stunden weiter, bis ihm zum Sieg gratuliert wurde. Das Fazit des Mannschaftsleiters nach der Mannschaftssaison: abhaken, einfach nur abhaken, durchschütteln, Krönchen richten und ab in die nächste Saison, die hoffentlich erfolgreicher verläuft...

8. Runde (28.04.2024): Schachclub Hans Clauert Trebbin I - USC Viadrina Frankfurt 4.5:3.5
Erstaunlichkeiten

Mit dieser Überschrift ist nicht so sehr die knappe USC-Niederlage gemeint. Nein, mit der war gegen den Tabellendritten zu rechnen; an diesem Tag hatte die Landesliga ihre Sensation an anderer Stelle: der Tabellenletzte ‚glücklich' Rüdersdorf II (eigentlich ‚Glück auf') schlug den überlegenen Tabellenführer aus der Mitte Potsdams mit 6:2! Und das auch noch im gegnerischen Stadion. Für die gebeutelten Oderstädter bedeutete dies den Platzwechsel von Rang neun noch einen dahinter.
Der Ablauf des Wettstreits in Trebbin ist schnell erzählt.
Nach drei Stunden: **Sven Krannich** spielt remis, **Tomasz Galazewski** gewinnt; 1.5:0.5 für uns. Wow, gutes Gefühl.
Nach dreieinhalb Stunden: **Ansgar Müller** verliert, **Michael Ziern** remisiert; 2:2.
Nach vier Stunden: **Bernd Ketelhöhn** mit einer Punkteteilung, **Thorsten Müller** verliert. 2.5:3.5 gegen uns. Es spielen noch **Grit Lippert** und **Jan Grabowski** und stehen beide passiv bis schlechter.
Nach fünf Stunden: **Jan Grabowski** zeigt seine Kämpferqualitäten und gewinnt. 3.5:3.5. Doch **Grit Lippert** kann ihre Partie nicht auf der Remisbreite halten und verliert. 3.5:4.5. *Wir haben nicht etwa verloren, nein, nein, die Gegner haben nur gewonnen.*
In fünf Wochen kommt der ESV Eberswalde I aus dem gesicherten Mittelfeld zu uns. Na, mal schauen...

7. Runde (14.04.2024): Potsdamer SV Mitte II - USC Viadrina 4.5:3.5
Same procedere as vorletztes year?

Ohne zwei Leistungsträger ging es am 14. April nach Potsdam zur zweiten Mannschaft des Potsdamer SV Mitte. Jenem Team, dass uns in unserer Aufstiegssaison zur Oberliga solche (unerwarteten!) Probleme bereitete. Seinerzeit kamen sie nach Frankfurt um wenigstens zwei Brettpunkte zu holen - gemäß eigener Aussage. Denn zuvor hatten wir die erste Vertretung der sympathischen Hauptstädter mit 6:2 überraschend hoch geschlagen. Doch am 12. Juni 2022 lief gar nichts zusammen und nur durch eine starke kämpferische Leistung sicherte uns **Thomas Noack** das 4:4-Unentschieden. Lange her. Fast genauso lang ist unser letzter Mannschaftssieg her. **Tomasz Galazewski** sorgte für unsere Führung, dem sich zwei Unentschieden von **Thorsten Müller** und **Grit Lippert** anschlossen. Unser Mannschaftsleiter „sorgte" mit seiner Niederlage für den Ausgleich: 2:2 Gut zwei Stunden tat sich nichts weiter, nur **Kristine Pews** hatte mit zwei Mehrbauern gute Gewinnaussichten. Die Angriffe von **Bernd Ketelhöhn** und **Michael Ziern** sahen gut aus, drangen jedoch leider nicht durch. Diesen beiden Remispartien schloss sich **Sven Krannich** mit seiner Punkteteilung an. Stand: 3.5:3.5. Alle Blicke richteten sich nun, fünf Stunden waren bereits absolviert, auf **Kristine Pews**. Mit Turm- und Läuferunterstützung gelangten drei zusammenhängende schwarze Bauern bis auf die zweite und dritte Reihe. Doch immer wieder konnte ihr Gegner neue Probleme aufs Brett bringen. Der schwarze Gewinnweg war schwer zu sehen und nach einer Bauernumwandlung verpasste sie eine gewinnbringende Mattdrohung. Nach fast sechs Stunden Kampf musste unsere Seniorin aufgeben. Belohnt wurden W**olfram Christen** und **Kristine Pews** mit einem spontanen Beifall der umstehenden Zuschauer. Eine starke kämpferische Leistung beider Kontrahenten. Nun also eine weitere Niederlage und wir haben unser Abo auf den Abstiegsplatz neun verlängert. In zwei Wochen geht es dann zum Tabellendritten nach Trebbin. Vielleicht wartet dort der Knoten auf uns, den wir zum platzen bringen und ausnahmsweise mal gewinnen...

6. Runde (17. März 2024): USC Viadrina - SG Lok Brandenburg I 4:4
Na bitte, geht doch (fast)

Am 17. März 2024 wurde bereits die sechste Runde der Landesliga gespielt. Und sehen wir mal von der ersten Runde in Oranienburg und dem 4:4 ab, lief bei uns danach wenig bis gar nichts und noch viel weniger zusammen. „Haste Damenverlust am Fuß, haste Damenverlust am Fuß“, hat ein kürzlich verstorbener Fußballer mal gesagt. Oder so was ähnliches... Nun kam also der Zweitplatzierte und Aufstiegsaspirant aus Brandenburg/Havel zu uns. Von den Gastgebern setzte sich ein Spieler vorm Wettkampf ans falsche Brett. Kommt vor und Dank **Thorsten Müller** wurde der Irrtum schnell erkannt und woanders hingesetzt. Wir traten in Bestbesetzung an und die Gäste hatten bis auf eine Ausnahme auch die besten Spieler dabei. **Daniel Woithe** hatte an diesem trüben und kalten Märztag bereits vor Wettkampfbeginn die „richtige Betriebstemperatur“. Legte er doch gut 40 km mit dem Fahrrad zum Spielort zurück. Gut meinende böse Zungen behaupten ja, wir seien ein recht streikfreudiges Völkchen geworden. In der Tat verweigerten zwei neue Pumpkannen ihren Dienst. Und das obwohl sie nicht mal auf Pump gekauft wurden. Nach etwa drei Stunden hielten **Sven Krannich** und **Tomasz Galazewski** ihre Uhren an und gratulierten ihren Gegnern. 0:2; besonders interessant ging es auf dem Brett von **Jan Grabowski** zu. Er hatte es mit einem Fide-Meister zu tun, dazu einen Springer mehr und ließ diesen fröhlich übers Brett traben. Er gewann und schaffte den „Anschlusstreffer“. **Grit Lippert** zwang ihr Gegenüber auch zur Aufgabe und es stand 2:2. **Daniel Woithe** sorgte für unsere Führung: 3:2. Endlich lief ein Wettkampf mal gut für uns. Die ausgekämpften Remispartien von **Bernd Ketelhöhn** und **Michael Ziern** sicherten uns einen Mannschaftspunkt. 4:3. Es folgten zwei Stunden lange Bemühungen von **Thorsten Müller** den fehlenden halben Punkt oder gar ganzen Punkt einzufahren. Ein schwer zu spielendes Bauernendspiel mit Läufer gegen Springer ging an die Gegenseite. Das Mannschaftsunentschieden war in Ordnung. Zwei Brettpunkte trennen uns von Platz sieben und ein Brettpunkt von Rang acht, der zum Klassenerhalt genügt. In den verbleibenden drei Runden in Potsdam, Trebbin und zu Hause gegen Eberswalde werden doch wohl die nötigen Punkte für den Klassenerhalt einzufahren sein!

5. Runde (25.02.2024): SV Glück auf Rüdersdorf II - USC Viadrina 6.5:1.5
Rekord gebrochen

Der 17-minütige USC-Weltrekord von **Maximilian Baron** ist gebrochen! Vom Erfahren der Nachricht, dass eine Ersatzfrau / ein Ersatzmann für den Mannschaftskampf gebraucht wird, bis zum Sitzen am Brett / Sitzen im Auto, dieser Rekord wurde von **Kristine Pews** unterboten! Sie schaffte es am 25. Februar 2024 in 14 Minuten zum Fensterplatz im Auto. Die nicht tiefer liegende, sondern tiefer fliegende Familienkutsche von **Thorsten Müller** holte auf dem Weg nach Rüdersdorf die verlorene Zeit wieder auf. Tiefer gelegt waren allerdings die Tabellenplätze beider Teams: acht und zehn. Von Bestbesetzungen waren Gast und Gastgeber schachbrettweit entfernt. Nach fast drei Stunden lagen wir durch die Niederlagen von **Tomasz Galazewski** und **Kristine Pews** schon 0:2 hinten. Neben dem Brett des Mannschaftsleiters ließ ‚Chefchen‘ **Jörg Zähler** ein Fensterrollo herunter um der Sonne ihre Berufung zu erschweren. Mit der Eintrübung der Helligkeit hielt auch die Position von **Norbert Heymann** Schritt und nach dem Remis von **Sven Krannich** hieß es 0.5:3.5. Und die Stellungen von **Jan Grabowski** und **Michael Ziern** waren nicht wesentlich schlechter, aber im Gewinnsinne auch nicht ausgerichtet. Beide verloren später und die Punkteteilungen von **Grit Lippert** und **Thorsten Müller** sorgten für den 1.5:6.5-Endstand. Zum Zeitpunkt, da diese Zeilen die Tastatur erreichen, ist das Ergebnis noch nicht veröffentlicht. *Vielleicht hat ja der Hund den Ergebniszettel gefressen und wir können vielleicht, oder auch nicht und wenn ja, dann doch nicht. Quatsch. Hunde fressen, wenn überhaupt, nur Schulzeugnisse. Wenn diese nicht gerade aus Versehen im Gulli landen.* Egal. In drei Wochen geht es weiter. Dann kommt die SG Lok Brandenburg I nach Frankfurt.

4. Runde (14.01.2024): USC Viadrina - USV Potsdam I 4:4
Bestbesetzung

Zum Wettkampf der „Halbgeschwister“ USC - USV traten wir erstmals in dieser Saison in Bestbesetzung an. Doch mit dem erhofften doppelten Punktgewinn wurde es wieder nichts. Dabei fing es ganz verheißungsvoll mit einem Fensterrollo an. Oder sollte es besser heißen ‚nicht vorhandenem‘ Fensterrollo?! Denn die Sonnenstrahlen erreichten blendend den gegnerischen Mannschaftsleiter. Daran sieht man mal wieder, die Frankfurter arbeiten mit allen Tricks, auch wenn sich die Sonne schleunigst wieder verzog. Um es vorweg zu nehmen: sein Gegner **Thorsten Müller** war blendend in Form und gewann die Partie! **Bernd Ketelhöhn** vereinbarte nach gut drei Stunden Spielzeit eine Punkteteilung und kurz danach setzte **Michael Ziern** seinen Gegner ebenso überraschend wie sehenswert Matt. Die Niederlage von **Jan Grabowski** sorgte für den Gleichstand und die von **Sven Krannich** am Damenflügel vorgeschobenen Bauern sicherten das Remis. **Grit Lippert** brachte uns wieder in Führung, was der Verlust von **Tomasz Galazewski** wieder ausglich. Nach seiner langen Spielpause musste auch **Daniel Woithe** die Überlegenheit seines Gegners anerkennen. Am 25. Februar 2024 geht es nach Rüdersdorf zum Tabellenletzten. Doch was will das schon heißen… Die Landesligalichter gehen für uns noch nicht aus, aber es wird schon etwas dunkler.

3. Runde (03.12.2023): Forster SC 95 II - USC Viadrina 4.5:3.5
Frost - Forst - Frust

Nach mehreren abgesagten Zusagen und zugesagten Absagen machten sich am ersten Dezembersonntag acht USC-er auf den winterlichen Weg ins frostige Forst. Es ging gegen den Aufsteiger aus der Landesklasse Süd, die zweite Mannschaft des Gastgebers. „An Bord“ waren mit **Finn Geppert** und **Konstantin Emanuel Kühn** auch zwei Jugendliche, während nach sechs Jahren Pause erstmals wieder **Kristine Pews** in der Startelf, pardon, Startacht, stand. Im Kompetenzzentrum Forst, unserem Spielort, fand zeitgleich auch ein Oberligawettkampf der ersten Forster Mannschaft statt. Aus Berlin war das Team vom SC Kreuzberg angereist. Zumindest den Frankfurter Mannschaftsleiter umwehte beim Anblick des Parallelwettkampfes so etwas wie Wehmut. Schließlich duellierte man sich vor Jahresfrist eine Klasse höher mit eben jenem Gegner aus der Hauptstadt. „Vergangenheit aus der Nähe betrachtet“ heißt eine bekannte Radiorubrik. Wertzahlmäßig waren uns die Gastgeber an sechs Brettern - zum Teil erheblich - überlegen. Es entwickelten sich zum Großteil spannende Partien und wir konnten gut mithalten. Der Lohn waren sieben (!) Punkteteilungen und nur **Konstantin Emanuel Kühn** musste die Überlegenheit seines Gegners anerkennen. Nach drei Wettkämpfen stehen wir einen halben Brettpunkt vor einem Abstiegsplatz. Mitte Januar ist der (ebenfalls sehr starke) Aufsteiger USV Potsdam aus der Nord-Landesklasse in der Oderstadt zu Gast. Dann kommen wir hoffentlich wieder in die Erfolgsspur.

2. Runde (19.11.2023): USC Viadrina - Potsdamer SV Mitte I 2:6
Spitzenkampf fiel aus

Um es vorweg zu nehmen: das erwartete Duell auf Augenhöhe der aus der Oberliga zwangsabgestiegenen Oderstädter gegen den Top-Favoriten auf den Landesmeistertitel ‚Potsdamer SV Mitte I‘ fand nicht statt. Doch der Reihe nach: als erster Gast war der Schiedsrichter **Wolfgang Fischer** aus Spremberg vor Ort. Kurz danach trafen die Hauptstädter nicht Sanssouci (ohne Sorge), weil ersatzgeschwächt ein. Doch auch die USC-er hatten einen Ersatzspieler eingeplant. Doch durch ein Missverständnis war um 9:53 Uhr (Wettkampfbeginn 10 Uhr) jener Spieler etwa 50 Kilometer entfernt und nicht informiert. Vielen Dank an **Maximilian Baron**, der super kurzfristig kam, einsprang und um 10:10 Uhr im Spielraum war. Kurz zuvor traf **Jan Grabowski** ein, der eine Landesgrenze überbrücken wollte und kurz hinter der Stadtbrücke mit seinem Wagen von einer Zollbeamtin angehalten wurde. Seine Bemerkung „Ich muss zu einer Schachliga“ traf auf kein mitfühlendes und weiterfahren lassendes Verständnis. Ältere erinnern sich vielleicht noch an Grenzüberschreitungen und die Volkspolizisten Frage „Haben Sie Waffen, Funkgeräte, Munition?“. Wehe man antwortete dann „Wieso? Braucht man hier welche“. Lange her. Nicht so lange her war der letzte Wettkampf der beiden Teams. Am 22. Mai 2022 gelang den USC-ern ein 6:2-Sieg. Eine Revanche lag somit in der Luft und sie gelang. Und wie! **Grit Lippert** erwischte einen schwarzen

Tag und verlor recht schnell. Kurz danach gab auch **Thorsten Müller** seine Partie auf. Der „Anschlusstreffer“ gelang dann **Michael Ziern**, während **Jan Grabowski** mehr und mehr in Bedrängnis geriet. Ebenso wie **Norbert Heymann**. Die Stellung von **Bernd Ketelhöhn** war ausgeglichen und auch die am Spitzenbrett von **Tomasz Galazewski** gegen **Mirko Eichstaedt**, einen deutschen Meister. **Maximilian Baron** konnte dem gegnerischen Druck nicht standhalten und gab auf. **Tomasz Galazewski** und auch **Jan Grabowski** teilten die Punkte mit ihren Gegnern. **Bernd Ketelhöhn** und **Norbert Heymann** verloren schließlich. Somit war es kein Spitzenkampf, sondern eine ziemlich einseitige Angelegenheit. Tröstlich war die Bemerkung unseres Schiedsrichters, dass wir jetzt den haushohen Staffelfavoriten hinter uns hätten. Doch zunächst heißt es wieder einmal: durchschütteln, Krönchen richten und weiter geht es in zwei Wochen gegen den Forster SC 95 II.

1. Runde (08.10.2023): SC Oranienburg I - USC Viadrina 4:4

Mit eher gemischten Gefühlen machten wir uns auf nach Oranienburg, um dort die Landesligakarten neu zu mischen. **Sven Krannich** teilte uns als erster seine Punkteteilung mit. Er gehört zu unseren Urgesteinen aus der zweiten Generation der Schach-Gaußianer und hat in den letzten 20 Jahren alle Höhen und Tiefen von der Kreis- bis zur Oberliga und (hoffentlich nicht) wieder zurück mit uns mitgemacht. Jeweils ein Unentschieden von **Norbert Heymann** und **Tomasz Galazewski** folgten und später „schoss“ uns **Grit Lippert** mit ihrem Sieg in Führung. Durch **Michael Ziern** mit seinem Remis und dem Punktgewinn von **Jan Grabowski** hatten wir mit vier Brettpunkten den ersten Mannschaftspunkt sicher. In jeweiliger horrender Zeitnot fanden **Bernd Ketelhöhn** und **Thorsten Müller** nicht die besten Züge und verloren beide. Wobei der Gegner von **Thorsten Müller** seinen Läufer anfasste, nach d5 stellte, ihn nicht losließ, wieder hochnahm, danach doch hinstellte und somit suggerierte, es sei ein Fehler weil Thorstens Dame besagten Läufer wegnehmen konnte. Das halbe Dutzend Zuschauer sahen diese Finte und das Abzugsschachgebot, wonach die Frankfurter Dame weg war. Einen Zug vorher war unserem Mannschaftskameraden das natürlich auch klar, doch … Dame weg, Partie weg. Ärgerlich im Augenblick, doch in der nachträglichen Analyse der Partien des Wettkampfes zeigte uns **Bernd Ketelhöhn** eindrucksvoll, dass **Sven Krannich** und **Norbert Heymann** total auf Verlust standen und eigentlich hätten verlieren müssen.

Mitte November kommt der große Favorit auf den Turniersieg ‚Potsdamer SV Mitte I‘ zu uns. In der ersten Runde „fegten“ sie mit der Stammformation die eigene zweite Mannschaft mit 7.5:0.5 von den Brettern und zeigten damit eindrucksvoll ihre Ambitionen. Zumal das 2:6 gegen uns aus unserer Aufstiegssaison immer noch präsent sein dürfte. Das ist wohl eine Revanche angesagt. Wir wollen in Bestbesetzung antreten und können das von den Hauptstädtern auch erwarten. Schau mer mal...